

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1803

11.7.1803 (No. 110)

Carlbrüder

Montags.

18



Zeitung.

den 11. July.

03

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigsten Privilegio.

RELATA REFERO.

Inhalt: Lüneburg. Lauenburg. Wingen. Hamburg. Hannover; Conferenz zwischen Mortier und v. Bock. Regensburg; Privatconferenz wegen Introduction der 4 neuen Kurfürsten. Mainstrom. Nancy; Kurier. Paris; Reise des ersten Konsuls mit seiner Gattin; Ankunft mehrerer Schiffe mit reichen Ladungen. Brüssel; der erste Konsul wird erwartet; Landungsprojekt. Berlin; Zurückkunft des Königs. Neapel. Venedig; Seeräuber aus Algier; Messina von den Britten besetzt. Genua. Mayland. St. Croix; Dr. Kentsch aus St. Thomas. Philadelphia. Vermischte Nachrichten.

Deutschland.

Lüneburg, vom 29 Juny.

Diesen Morgen marschirten die 94 und 103 Halbbrigade Linien Infanterie, welche insgesamt gegen 4000 Mann stark sind, hier ein, und werden, wie es heißt, morgen nach dem Lauenburgischen zu weiter marschiren, dagegen erwarten wir dann eine noch stärkere Anzahl an deren Stelle, worunter vorzüglich viel Kavallerie beständig ist. Alle bis jetzt hier durch gekommene franz. Truppen führen keine Kanonen und wenig Bagage bei sich. Diesen Abend wird auch B. Michaud, Kommissär - Ordonnateur, hier eintreffen. Das Personale seines Kommissariats ist bereits angekommen, und trifft Anstalten zur Einrichtung eines Bureau, &c. — Gestern Abend passirten zwei Abgeordnete der hannöverschen Landschaft hier durch nach Lauenburg mit Aufträgen, die sich ohne Zweifel auf die Detarmirung unsrer Truppen beziehen. Dagegen ist der Obristleutnant von Bock aus dem Lauenburgischen hier angekommen, und hat eine Konferenz mit dem Gen. Mortier gehalten. Man schließt hieraus, daß die Saage im Lauenburgischen noch ohne Schwereidreich arrangirt werden dürfte. Uebrigens versammelt sich die franz. Truppen sehr in der Ge-

gend von Artlenburg. Alle hier gewesenen Schiffe sind seit vorgestern in Beschlag genommen, und bleiben zur Disposition der franz. Generals hier liegen. — N. So eben trifft Gen. Mortier wieder hier ein, welcher diesen Nachmittag schnell von hier nach Artlenburg fuhr, um die Lage in Augenschein zu nehmen. Es geht jetzt das unverbürgte Gerücht, daß an gar keine gültliche Desarmirung der Hannoveraner zu denken sey.

Lüneburg vom 1 July.

Um uns herum sieht es ganz kriegerisch aus. Bey Artlenburg stehen 10000 Franzosen in einem Lager. Die franzöf. Generalität ist von hier dahin abgegangen. Bis jetzt weiß man noch nichts von einer neuen mit der hannöverschen Armee getroffenen Convention; man glaubt vielmehr, daß es zu Thätlichkeiten kommen wird. Der Uebergang über die Elbe dürfte den Franzosen, wenn sie, wie bisher, die Neutralität des Mecklenburgischen respectiren wollen, schwer fallen, da das Elbufer im Lauenburgischen hoch und am manchen Orten gar steil ist, und dieses kleine Land gleichsam eine Festung für sich bildet. — Die Nachricht, daß der Feldmarschall, Graf von Wallmoden, seine Dimission genommen habe, ist ungegründet.

Lauenburg vom 1. July.

Die Franzosen drogen mit einem Uebergang über die Elbe, der wahrscheinlich morgen Statt haben wird. Ueberall im bliesigen Herzogthum sieht es sehr kriegerisch aus. Das 12 Infanterie Regiment nebst vieler Kavallerie macht die Avantgarde aus. Längst den Elb-ufem sind mehrere Batterien errichtet, und die schwere Bagage der Armee ist nach Ratzburg geschickt. In Lauenburg ist auch ein englischer Kommissär. — Es scheint also, daß die Hannoveraner zur Gegenwehr entschlossen sind. Sie haben sich auf den Anhöhen hinter Eschburg bei Lauenburg und an andern Orten stark postirt.

Schröben aus Winzen, vom 1 Julius.

Das hiesige Amt und Flecken, mit den umliegenden Gemeinden, welches sehr stark mit französischen Truppen besetzt war, ist nun meistens von denselben verlassen worden. Sie haben sich größtentheils gestern und heute von hier weggezogen, und sind wieder den Elbstrom aufwärts marschirt. Die Genden bey Artlenburg und Lüneburg gegen über sind stark mit Truppen besetzt. Man hofft noch immer, daß eine Convention zwischen den französischen Truppen und den Hannoveranern zu Stande kommen werde.

Hamburg, vom 1. July.

Man kann für gewiß melden, daß der französische General Berthier nach dem hannöverschen Hauptquartier abgegangen ist, und daß, da Sr. Majestät, der König von Großbritannien, die hannöversche Convention nicht ratificirt hat, kein Zweifel sey, daß von Seiten der hannöverschen Armee eine neue Capitulation Statt finden müste.

Hannover vom 1 July.

Man versichert, die von dem Generalleut. von Boek mit dem Obergen. Wortier angefangene Unterhandlung habe einen glücklichen Ausgang gehabt, und nach einer neuen abgeschlossenen Uebereinkunft würden die franz. Truppen nicht über die Elbe gehen, oder wenigstens nicht feindselig gegen das hannöversche Truppenkorps agiren.

Hannover, vom 2 July.

Nachrichten aus Lauenburg zufolge, befindet sich dort ein engl. Kommissär, der die Anstalten der Hannoveraner zur Vertheidigung und Gegenwehr, auf den Fall, daß die französ. Armee über die Elbe gehen wollte, zu leiten scheint. Man hofft indessen das Beste von der Sendung der nach Lauenburg abgegangenen Deputirten, und zwar um so mehr, da auch der hannöversche Gen. von Boek von Lauenburg in dem franz. Hauptquartier zu Lüneburg angekommen ist, und eine lange Konferenz mit dem Oberbefehlshaber Morstier gehabt hat.

Regensburg vom 4. July.

Da das in dem kaiserl. Reskription dekret vom 27. April angeordnete weitere kaiserliche Dekret über die Stimmnahl gelegenheit bis jezo vergebens erwartet worden, auch noch keine Spur vorhanden ist, daß zu dessen Ausfertigung, so wie zur Introdution der neuen Herren Kurfürsten Anstalten gemacht werden, so haben die Gesandten der dormaligen Glieder des Kurkollegiums für nöthig erachtet, sich über Berichtigung des letzten Punktes vorläufig zu vereinigen, und zu dem Ende vor kurzem eine Privatkonferenz in dem Direktorial. Gesandtschaftsquartier gehalten. Das Resultat davon war, daß der Direktorialis Freiherr von Albeni, ersucht wurde, dem kaiserl. Herrn Konfommisarius im Namen des ganzen Kurkollegiums vorzutragen: „daß kaiserliche Maj. allergnädigst geruhen möchten, die Introdution der 4 neuen Kurfürsten um so mehr baldigst bewirken zu lassen, als, ehe und bevor dieser Punkt berichtigt, und das erste Reichskollegium in seiner neuen Form konstituir worden sey, alle reichsträgliche Verabredung gehemmt werde.“ Zugleich hat der Direktorialis die hier befindlichen Gesandten der neuen Herren Kurfürsten eingeladen, ihre hohen Kommitenten zu ersuchen, auch ihrer Seits alles möglichst zu bescheunigen. Wegen des bei der Einführung selbst zu beobachtenden Ceremoniels ist vorläufig die Uebereinkunft getroffen worden, daß der letzte Introdutionsakt von Kurbraunschweig v. J. 1708 zum Grund gelegt, und nur in einigen dem Geist des jetzigen Zeitalters nicht mehr angemessenen Punkten davon abgegangen werden soll.

Mainstroh vom 8 July.

In der Erlanger Realzeitung liest man bei Anführung der Posten, die das hannöversche jezo tragen muß, folgendes: „Das unglückliche Land ist zu diesem Uebel durch die Eifersucht und üble Laune des dritt. Kabinetts, besonders aber der hannöverschen Minister gegen einen großen Hof, gekommen. Man hat nicht um die Vermittlung desselben, sondern man wendete sich deswegen an einen andern, wobei man geradezu erklärte, daß man die guten Dienste des ersten Hofes nicht haben wolle. Diese beim letzten Hofe übergebene Note übersandte derselbe dem ersten; als man sich endlich nicht mehr retten konnte, so wollte man seine Zusucht zu der Vermittlung des ersten Hofes nehmen, der aber weiter nichts that, als die vom zweiten Hofe übersandte Note vorwies.“

Frankreich.

Nancy vom 4. July.

Gestern ist die 92. Halbrigade hier durch nach Holland marschirt. Am nämlichen Tage sind ein von

Konstantinopel kommender franz. Kurier nach Paris, und ein von da nach Stuttgart zurückgehender württembergischer Kurier hier durchgeleitet.

Paris vom 4. July.

Nach dem heutigen Monteur war es in der Nacht auf den 29. v. M. um 11 Uhr, wo der erste Konsul zu Boulogne ankam. Um halb 3 Uhr des Morgens besuchte er, von einigen seiner Offiziere begleitet, den Hof; er sprach bei dieser Gelegenheit un-erkannt mit einigen Matrosen, und ließ 6 Kanonier-schiffe und 5 spanische Schaluppen verschiedene Evo-lutionen machen. Des Mittags wurden ihm die kon-sultierten Autoritäten präsentiert; er schien sehr ermü-det zu seyn, und sprach wenig. Dem ohngeachtet stieg er des Abends 5 Uhr zu Pferde, mußerte einen Theil der Besatzung, und wohnte einer ziemlich leb-haften Kanonade zwischen einer engl. Fregatte und zwei Kuriers, und zwischen den bei Boulogne sta-tionierten Kanonierschaluppen bei. Am 1. Morgens setzte er die Mastkerung der Besatzung fort, und reiste dann nach Ambletuse ab.

Die Gattin des ersten Konsuls ist, eskortirt von einem Kavallerieregiment, am 30. Abends zu Dün-kirchen angekommen. Am nämlichen Tage war dort der Minister der auswärtigen Geschäfte, und Tags vorher der Minister des Innern eingetroffen. Alle Straßen von Dünkirchen sind mit Blumenguirlanden ausgeschmückt; über denselben wehen Frankreichs Fah-nen und Wimpel, verschlungen mit denen der freund-schaftlichen Nationen.

Der zum Gesandten am württemberg. Hofe ernannte Präfekt des Palastes, Didelot, hat sich bei dem er-sten Konsul, ehe er von hier abreiste, beurlaubt, und ist im Begriff, zu seiner Bestimmung abzugehen.

Paris, vom 5. July.

Die Fregatte, la Consolante, ist, nachdem sie in den ersten Tagen des Praireal von Guadeloupe abge-gangen war, glücklich in Frankreich angekommen. Am Bord derselben befindet sich der Kontreadmiral Lacrosse. Als diese Fregatte sich Frankreichs Ufer nä-herete, wagte sich ein englischer Korsar von 20 Kan-onen, der sie für ein Kauffarteschiff zu halten schien, an dieselbe; er wurde aber genommen, und nach Rochefort aufgebracht. — Im Hafen von Radix sind 8 von St. Domingo abgeordnete franz. Schiffe, unter Bedeckung der Fregatte, la Revanche, und zu Mar-selle, nach Briefen von daher, ein amerikanischer Konvoi, dessen Ladung über 7 Mill. geschätzt wird, glücklich angelangt.

Ein Engländer, Namens Johnson, von dem schon ehemals, als einem geheimen Agenten Englands in halb-offiziellen Artikeln die Rede war, ist in Holland

arrestirt worden; er war als Kontrebandier in seinem Vaterlande verhaftet gewesen, erhielt aber seine Frei-heit, um bei der Expedition gegen Nordholland durch seine genaue Kenntniß der holländischen Küsten der Landungsorte behülflich zu seyn. — Man spricht auch von englisch gesinnten Einwohnern von Rotter-dam, die sich entfernt haben, weil man ihnen geheime Korrespondenzen mit England auf der Spur war.

Niederlande.

Brüssel, vom 1. July.

Mad. Buonaparte wird übermorgen zu Gent er-wartet, von wo sie nach einem Aufenthalt von 3 bis 4 Tagen sich hierher begeben wird. Der erste Kon-sul wird unterdessen die holländischen Küsten und Häfen, so wie Blesingen und Widdelburg besichtigen. Man glaubt nicht, daß er vor dem 11. d. hier eintreffen wird.

Brüssel vom 3. July.

Heute wird der erste Konsul in Gent erwartet. Die Kommandanten der Konsulargarde und die Abthei-lungen derselben, welche in den verschiedenen Städ-ten, durch welche der erste Konsul reiste, sich aufhiel-ten, sind so eben in Brüssel angekommen. Das Staatsoberhaupt wird höchst wahrscheinlich nächsten Donnerstag und Freitag seinen feyerlichen Einzug hier in Brüssel halten. Der Maire wird an der Spitze der übrigen Staatsbeamten den ersten Konsul bey dem prächtigen Triumphbogen am Ende der grünen Al-lee erwarten, und daselbst die Schlüssel der Stadt überrei-chen, und ihm den eben so prächtigen als geschmack-vollen Wagen als ein Geschenk der Stadt Brüssel anbieten. Die Menge angekommener Fremden ver-mehrt sich immer mehr in dieser Stadt; auch der Senator Lucian Buonaparte wird erster Tagen hier er-wartet.

Es scheint zuverlässig zu seyn, daß das ganze gro-ße Landungsprojekt auf den enal. Küsten hier werde entwickelt, und der erste Konsul in Verjon diese wichtige Expedition kommandiren werde. Das Zen-trum der hierzu bestimmten großen Armee soll sich, dem Bernehmen nach, in dem ehemaligen Flandern versammeln. In der Gegend von St. Omer wird das Hauptlager seyn; der linke Flügel sich bis Ober-bourg erstrecken, und der rechte Flügel aus franz. hatav. Truppen bestehen, und von dem Gen. Victor kommandirt werden. Die zu dieser großen Armee bestimmten Truppen sind von allen Seiten in Bewe-gung.

Preussen.

Berlin, von 2. Juli

Des Königs und der Königin Majestät sind nebst Ihren K. H. den Brüdern des Königs, von Ih-

rer nach Franken und in die Maingegenden unternommenen Reise vorgestern nach Potsdam zurück gekommen und gestern Mittag auf dem Lustschlosse zu Charlottenburg eingetroffen, wo J. W. einen Theil der schönen Jahreszeit zubringen werden. — Sr. Maj. der König, haben den regierenden Fürsten von Anhalt-Cöthen zum Generalmai. von der Armee ernannt. — Man rechnet die Zahl der neuen Colonisten, die in Süd- u. Ost-Preussen ic. binnen einem Jahr angekommen sind, auf 25 bis 30000 Seelen. Die meisten Colonistenfamilien sind aus dem Herzogthum Württemberg.

Italien.

Napel vom 21. Juny.

Verstorbener Freitag ist der neue großbritannische Minister am hiesigen Hofe, an Bord einer Fregatte, die von dem Schiffe des Admiral Nelson eskortirt wurde, unter verschiedenen wechselseitigen Artilleriefalben, hier angekommen.

Venedig, vom 25 Juny.

Die Seeräuber aus Algier et. werden täglich zahlreicher und verwegener. Sie wagen sogar Landungen, um geschwind Menschen und Vieh von den Küsten wegzuschleppen. Am 15 d. griffen sie ein aus Ancona ausgelaufenes, mit Lebensmitteln für die franz. Armee beladenes, und unter franz. Flagge selgendes Fahrzeug auf der Seehöhe von Macano an. Auf diesem waren 24 franz. Soldaten und 2 Officiers, welche sobald sie mit ihren Flinten die Räuber erreichen konnten, feuerten, und 8 Mann erlegten, worauf das Räuberschiff sich entfernte. Nach Amtsberichten aus Sicilien werden auf der Afrikanischen Küste noch mehrere Unternehmungen zur Seeräubererei ausgerüstet, so daß, wenn nicht die großen Europäischen Mächte dem Unwesen steuern, bald kein Schiff mehr auf dem Mitteländischen Meere sicher seyn wird.

Venedig, vom 28 Juny.

Nach Briefen aus Florenz vom 25. d. hätten die Engländer die Stadt und den Hafen von Messina in Sicilien besetzt, und nach Briefen aus Livorno vom 24. kreuzten zwei engl. Schiffsdivisionen vor Toulon und Marseille, und hielten beide Häfen blockirt. Beide Nachrichten bedürfen noch sehr der Bestätigung.

Genua vom 29 Juny.

Am 20. d. sah man aus dem Hafen Ventimiglia eine kleine franz. Eskadre auf der See gehen. Sie enthielt 1 Fregatte, 2 Kutter und 1 Brick. An der Zerstörung der Festungswerke von Ventimiglia wird fleißig fortgearbeitet. — Vorgestern ist der von unsrer Regierung zum Gesandten unsrer Republik an dem

R. K. Hofe ernannte Barthol. Boccardi von hier nach Wien abgereist.

Man spricht von einem Manifest des Adm. Nelson, laut dessen alle Schiffe, welche Flagge sie auch immer führen mögen, wenn sie aus einem französischen oder aus einem von Franzosen besetzten Hafen kämen, oder in einen solchen einlaufen wollten, von den engl. Schiffen genommen werden sollen. —

Mailand vom 30. Jun.

Die Siebeninselnrepublik gedeiht unter der Leitung des dortigen russischen Bevollmächtigten, Grafen Rozenico, immer mehr. Durch seine Verwendung sind bereits 7 Normalschulen angelegt, worin nebst den Wissenschaften auch die griechische, die lateinische, die französische und die italienische Sprache gelehrt werden. Die Kosten dieser Schulanstalten sind von Klöstern, die man aufgehoben hat, genommen. Rocenigo schreibt an den Senat: Diese Völker der ehemaligen Republik Venedig waren von der vormaligen Regierung absichtlich in der dummsten Unwissenheit erhalten worden.

Amerika.

Schreiben aus St. Croix vom 10. April.

Der wegen ausgebreiteter Einsichten und seiner Thätigkeit als praectischer Arzt allgemein hier hochgeachtete Dr. Keutsch aus St. Thomas hat in der im vorigen und gegenwärtigen Jahre hier herrschenden bödsartigen Fieber, Epidemie, die in ihrer Natur völlig mit der übereinkam, die auf St. Domingo den Europäern so tödtlich war, die Del Einreibungen mit großem Nutzen angewandt. Die in Baldwins Schrift über den Gebrauch des Oels in der Pest in einem Anhange vorgetragene Theorie des Dr. Scheel in Copenhagen von der Wirkung dieses Mittels wird durch die glücklichen Verjuche des Dr. Keutsch auf das vollkommenste bestätigt. Unter 8 Kranken vom hiesigen Artillerie-Corps verließ das Fieber 6 nach der Del-Einreibung in 24 Stunden mit sehr starkem Schwitzen und das Erbrechen wurde gewöhnlich dadurch gestillt. Ohne Zweifel verdient dies Mittel die größte Aufmerksamkeit, da dessen rationelle Anwendung sich in dieser gefährlichen Krankheit so nützlich bewies. Dr. Keutsch machte das Del in manchen Fällen dadurch wirksamer, daß er ihm Campher zusetzte.

Philadelphia, vom 25 Juny

Um die Mitte dieses Monats ist die zweite Sitzung des bedeutenden Kongresses der vereinigten Staaten beendet worden. Die zahlreichen und wichtigen Gegenstände, welche auf demselben verhandelt wurden, betreffen vorzüglich die Entwurfung eines gleichförmigen Gesetzes für die Landmiliz über alle Staaten wo,

terer Republik; ferner ein Gesetz wegen der Banquerotte, und endlich ein drittes wegen Aufnahme des 17 Staats unter dem Namen von Ohio. — Der Kongress hat dem Herrn de la Fayette auf 11,520 Morgen Landes bewilligt, welche aus dem besten Theile des nordöstlichen Grundgebiets an den Ufern fahrbarer Flüsse genommen werden sollen. — Ausser den gewöhnlichen, und jetzt ansehnlich vermehrten Fonds für die See, und Landmacht, hat der Kongress noch eine starke Summe für 3 Schiffsdoggen in Washington, und zur Erbauung von Kriegsschiffen bewilligt, wozu halb vorläufig beschlossen worden, so viel Holz anzukaufen, als zur Verfertigung zweier Kriegsschiffe von 74 Kanonen erforderlich ist. Auf dem Mississippi ist oberhalb des Forts Adams ein Zoll angelegt, und es sind dafelbst bereits 5 Schiffe aus Boston angekommen. Am Ufer dieses Flusses soll auch ein Zeughaus angelegt werden, wozu 35,000 Piaster bewilligt worden. Mit Portugal ist ein Traktat geschlossen, in Folge dessen wir bis an 100,000 Fag Mehl dahin schicken können. Ein anderer Zoll ist zu Oswega angelegt.

Vermischte Nachrichten

Nach Berichten aus London, die über Holland eingegangen sind, hat der engl. Gesandte zu Madrid der dortigen Regierung angezeigt, daß Se. britt. Maj. die Neutralität von Spanien respektiren würde, wenn Frankreich dasselbe thäte. Auf diese Note ist jedoch von span. Seite noch keine befriedigende Antwort erfolgt.

Ein leichter hannövr. Dragoner hat sich bei den kleinen Schwärmgeln mit den Franzosen besonders ausgezeichnet. Ein franz. Husar netzte ihn, indem er ihm mit dem Säbelunter die Nase fährt, diesen haut er vom Pferde; nun fallen 7 Franzosen über ihn her; sein Pferd wird in den Hals gehauen, er schwingt sich auf ein anderes, verwundet den größern Theil seiner Feinde, und ergibt sich nicht eher, als bis er von Wunden bedeckt ist. Der franz. General befahl gleich, einem solchen braven Kerl ja nichts zu Leide zu thun, sondern ihn aufs Beste zu warten.

Sichern Nachrichten aus Westphalen zufolge, hat der preuss. Hof der franzöf. Reserve Armee versichert, auf ihrem Marsche nach Hannover das preuss. Gebiet zu passiren.

Ein ragusanisches Handelsschiff, das von Cadix zu Genua angekommen ist, hat die sehr unverbürgte Nachricht mitgebracht, daß die franzöf. Antillen, nämlich St. Domingo, Martinique, Guadeloupe ic. sich für unabhängig erklärt haben, und unter sich einen verbündeten Staat ausmachen wollen.

Man hat bisher den Herzog von Bedford für den reichsten Particulier gehalten; sollte der Herzog

Albert von Sachsen-Teschen nicht noch reicher seyn? Nach zuverlässigen Belegen, hat derselbe täglich 10130 fl. einzunehmen, welche jährlich 3 Mill 697450 fl. beträgt. Dieser Herzog verdient auch diese große Summe, denn er verwendet sie auf die edelmüthigste und vernünftigste Weise zur Ehre des Hofes, zum Nutzen des Publicums und zum Wohl der Armen.

Ankündigung.

Carlsruhe. In der Musikalienhandlung von Carl Schütt ist neu erschienen: Gesang auf den Tag, an welchem die Stadt Heidelberg ihre Huldigungsfeier begeht. Nach eigener Musik des Herrn Joseph Haydn für Gesang u. Klavier mit 7. Strophen nebst Chor. Das Exemplar kostet 10 kr. mit Musik, ohne Musik 2 kr.

Carlsruhe. Zur Nachricht wird andurch bekannt gemacht, daß eine große Quantität allerley verarbeiteten und nie gebrauchtes Augsbürger Silberwerk, über 2000 Loth oder auf 62 Pfund im Silbergewicht haltend, worunter ein vollständiges Toilette, mit allen dazu gehörigen, innen und aussen fein vergoldeten Stücken, gegen 800 Loth haltend, befindlich ist, auch mehrere goldene Ringe, und sonstige in Gold gefasste Prättosen; desgleichen auch eine Parthie fein gebildeten Leinengeräths, auf Dienstag den 19. dieses Nachmittags 2 Uhr auf alldiesem Rathhaus an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in öffentlicher Steigerung hingegeben werden sollen.

Die hierzu Lust habende können iadessen bei dem Secretarius Klein dahier von Morgens 7 bis 8, von 1 bis 2, und Abends von 5 bis 8 Uhr alle diese Stücke in Augenschein zu nehmen.

Carlsruhe. Bei Forstmeier in der Waldgasse ist beständig ächtes rothes und weißes Mannheimerwasser in kleinen Krügen à 32 kr. zu haben.

Carlsruhe. In Macklots Hofbuchhandlung in Carlsruhe sind folgende gut conditionirte Werke zu bekommen:

Corpus Juris Civilis Romani. Gothofredi. II. Vol. Folio neueste Edt. in Franzband — 33 fl.

Mundus symbolicus Piccinello. Latinum tractatus Erath. II. Vol. in Schweinsl. — 20 fl.

Schmaus Corpus Juris Publici. N. u. E. Leder 3. fl. Estors Anleitung für Advokaten und Anwälde, in Franzband und

— Anweisung f. d. Beamten. 2. Theil, beide in Pappendekel 1 fl. 30. kr.

In der Palmischen Buchhandlung in Erlangen hat kürzlich die Presse verlassen, und ist in allen Buchhandlungen zu haben: Ueber Einführung, Rang

Erzämter, Titel, Wappenzeichen und Wartschilde der neuen Kurfürsten. Commentar u. Supplement zu dem 31. I. des Reichsdeputations-Hauptschlusses vom 25ten Febr. 1803 von Dr. J. Ludw. Klüber, gr 8. 30 kr. Ist in Macklots Hofbuchhandlung in Carlbrube zu haben.

Durlach. Die Stadt Durlach verkauft auf erhaltene höchste Genehmigung eine beträchtliche Zahl gutes eichenes Scheiterholz in großen Quantis zu 3, 4 und 500 Klaftern. Die Klafter oder das Mees ist 6 Nürnberger Schuh hoch, eben so weit und das Scheit 4 Schuh lang.

Die Kauf Liebhaber zu diesem Brennholz haben sich längstens bis Ende laufenden Monats bei dem Bürgermeisterramt dahier, mit der Anzeige des Preises, den sie vor die Klafter zu zahlen gedenken, zu melden, wo sie das Nähere vernehmen können. Durlach den 4. July 1803.

Bürgermeister und Magistrat
alda.

Kastadt. In Gemäshheit eines dahier eingelangten hochverehrlichen Regierungseconclust vom 3ten d. M. werden die beide verschollene Schwestern Maria Elisabetha, und Maria Eoa Schneiderin, BurgersTöchtern von Aue am Rhein, oder deren allenfallsige Leibeserben binnen einem Termin von 9 Monaten vor allhöchstem Oberamt zu erscheinen unter dem Prajudiz hiermit öffentlich vorgeladen, daß sie im Ausbleibungsfall für todt werden gehalten, und derselben Vermögen ihren nächsten Anverwandten ohne weiteres werde ausgefolgt werden. Verordnet Kastadt bei Oberamt den 21. Juny 1803.

Kastadt. Diejenige, so etwas an die mit höchster Erlaubniß ausser Lands ziehende in Waldprechtweyer verbürgerte Joseph Kobmische und Johannes Künsterische Eheleute zu fordern haben, sollen sich, wegen ersterm, Mittwoch den 13., und wegen letzterem, Donnerstags den 14. nächstkünftigen Monats July in hiesiger Amtschreiberey melden, oder gewärtigen, daß sie nachher nicht mehr werden gehört werden. Verordnet Kastadt bei Oberamt den 22ten Juny 1803.

Pforzheim. Der böstlich ausgetretene Leonhard Scheuerlin von Ispringen wird in Gemäshheit kurfürstlichen Regierungsbefehls vorgeladen, sich binnen 3 Monaten wieder zu stellen und sich wegen seines Austritts zu verantworten, widrigenfalls er der diesseitig kurfürstl. Laude verwiesen und sein Vermögen confiscirt werden wird. Pforzheim den 16. Jun. 1803.

Staufenberg. Die Glaubiger Alt Franz Berners von hier haben am 25. July dieses Jahrs ihre Forderungen dahier zu berücksichtigen, bei Strafe des

Ausschlusses, wann es zur Sannt kommt. Durbach bei Oberamt den 21. Juny 1803.

Hochberg. Martin Trüb von Gandelshingen oder dessen eheliche Leibeserben haben sich binnen einer Frist von 9 Monaten dahier zu stellen, widrigenfalls des erstern Vermögen an seine nächste Verwandte ausgefolgt wird. Verordnet bei Oberamt Emmendingen den 15 Juny. 1803.

Hochberg. Der schon viele Jahre von Haus abwesende Friedrich Kund von Ottoschwanden, oder dessen etwaige Leibeserben werden hiermit aufgefordert, innerhalb 9 Monaten um so gewisser vor hiesigem Oberamt zu erscheinen, als widrigenfalls sein Vermögen seinen nächsten Anverwandten gegen Kaution wird ausgefolgt werden. Emmendingen den 25. May 1803.

Mühlheim. Alle diejenigen, welche an das verschuldete Vermögen des Johannes Böhringers in Nuggen etwas zu fordern haben, sollen sich bei der auf Montag den 25. July d. J. angestellten Liquidations- und Prioritäts-Handlung mit ihren Urkunden um so gewisser daseibst bei dem Commissario einfinden, als man sie sonst mit ihren Forderungen abweisen wird. Signatum bei Oberamt Mühlheim den 22ten Juny 1803.

Kötelm. Die Gläubiger des ins Falliment gerathenen Births Andreas Steindrenners in Sizenkirch werden hiermit aufgefordert ihre Forderungen und Ansprachen an die Steindrennersche Vermögensmehre auf Montag den 25. July d. J. bei der Sanntkommission in Sizenkirch einzugeben und mittelst Beibringung der nöthigen Beweisurkunden zu liquidiren, widrigenfalls sie nachher nicht mehr damit gehört, sondern ohne weiteres abgewiesen werden. Verordnet bei Oberamt Lörrach d. 11. Juny 1803.

Kötelm. Das an einer Hauptstrasse gelegene Birthshaus zur Tannen in Sizenkirch nebst Scheuer und Stallung und einem besondern Nebengebäude, wozu auch 1 Viertel Küchen und Grasgarten gehört, wird Dienstag, den 26ten Jul d. J. Vormittags in Sizenkirch in öffentlicher Steigerung verkauft werden.

Dieses wird hiermit zu Jedermanns Nachricht mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß die Kaufsuftigen, ebe sie zum Mitbieteren zugelassen werden, sich ihres Vermögens und auten Lehnmunds wegen mit obrigkeitlichen Urkiaten ausweisen müssen. Verordnet bei Oberamt Lörrach den 11. Juny 1803.

Lahr. Alle welche an Andreas Ziebold von Langenwinkel ein Forderung zu machen haben, sollen sich auf Montag den 8. August bey Oberamt dahier zur Liquidation bey Verlust ihrer Forderung einfinden. Verordnet bey Oberamt Lahr den 17 Juny 1803.